

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Am Bienenstand

Mayen (as) Nachdem die "Eisheiligen" frostfrei vorübergegangen sind, können nun auch frostempfindliche Bienennährpflanzen direkt ins Freiland gesät werden. Bei aller Blütenvielfalt und derzeit guten Trachtgelegenheiten sollte man schon jetzt an den Spätsommer denken und etwas zur Verbesserung der allgemein dann spärlichen Trachtangebote tun. Unter dem Motto "Mairegen bringt Segen" können jetzt Bienenweidemischungen ins Freiland gebracht werden. Ab Mitte Juli kann dann mit Blütenflor gerechnet werden.

Trachtgeschehen

Bedingt durch die regenreichen, teilweise kühlen Tage der vergangenen Woche hat sich der Blühverlauf, insbesondere bei Raps etwas verlangsamt. Auch die Robinienblüte konnte so vielerorts vor Schäden durch Schlagregen verschont bleiben. Während in den Niederungen der Raps sich größtenteils im Abblühen befindet, kann es in den Höhenlagen noch zu guter Tracht kommen. In Gebieten mit Obst- und Löwenzahntracht laufen die Schleudern bereits.

Honigernte vorbereiten

In den Rapsgebieten sollten nach Ende der Blüte die Bienen noch

einige Tage Zeit haben, die Honigvorräte sorgfältig zu pflegen, bevor geerntet wird. Frühtrachthonige aus Obst, Löwenzahn und Raps zeigen auf Grund erhöhter Traubenzuckergehalte Tendenz frühzeitig zu kristallisieren. Dies kann zu Problemen bei der Schleuderung führen. Daher sollte die Ernte und Schleuderung zeitnah zum Trachtende erfolgen.

Unbedingt auf Honigreife achten

Bei Frühtracht sollten die Waben mindestens zu 2/3 verdeckelt sein. Offene Bereiche sind mittels "Spritzprobe" auf Reife zu prüfen. Beim Auslaufen des Honigs aus der Schleuder legt sich reifer Honig deutlich in Falten; glattes Verfließen oder eine Vertiefung bildend, kennzeichnen unreife, wasserreiche Honige.

Honigpflege

Nach der Schleuderung ist der Honig zu sieben und anschließend so lange zu klären, bis eine schaumfreie Oberfläche erzielt ist. Hierzu (Schleudern, Sieben, Klären) sollte der Honig etwa bei 25 °C aufgestellt sein. Dies erleichtert den Klärungsvorgang; gleichzeitig wird eine vorzeitige Kristallisation verhindert. Anschließend sollte der Honig kühl gelagert werden

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 29. Mai 2009.

Übersicht Infobrief:

Bienenweide
Honigernte/-behandlung

WAS ZU TUN IST:
Schwarmkontrollen
Drohnenbrut schneiden
Ableger bilden
Honig schleudern

(Idealtemperatur 14 °C). Dies fördert die Bildung von Kristallkeimen und Kristallvermehrung. Zur Erzielung eines einheitlich kristallisierenden Honigs wird dieser nun zweimal täglich (ca. 12 Stunden Turnus) kurz durchgerührt um alle (Traubenzucker) Kristalle gleichmäßig in der flüssigen Phase zu verteilen und einheitliche Wachstumsbedingungen zu schaffen. Keinesfalls zu viel rühren! Somit hat man Gewähr für einen gleichmäßig durchkristallisierenden Honig.

Honigabfüllung

Kurz vor dem Erstarren den Honig abfüllen. Bei geringeren Mengen empfiehlt es sich, den Honig

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Margret Rieger (mr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as);, namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

gleich in Gläser zu füllen. Dies erspart späteres Erwärmen und schont Geschmacksaromen und Inhaltsstoffe. So kann der Honig als sorgfältig gewonnen und naturbelassen beworben werden. Außer im Rahmen von Aktionsveranstaltungen (Schauschleudern, Tag der offenen Tür, Tag der deutschen Imkerei ...) empfiehlt es sich nicht flüssigen Honig direkt von der Schleuder zu verkaufen. Das sich anschließende Kristallisieren sollte unter Kontrolle des Imkers verlaufen um nicht zur "bösen Überraschung" beim Verbraucher (Honiglaie) geraten. Übrigens: Frisch geschleudert Honig entfaltet erst einige Tage nach der Schleuderung sein volles Aroma so richtig.

Was sonst noch wichtig ist

Neben der Honiggewinnung sind weiterhin Schwarmkontrollen, Ausschneiden von Drohnenbrut zur Varroa-Dezimierung; weitere Gaben von Mittelwänden zur Bauerneuerung sowie die Bildung und die Pflege von Ablegern angesagt. Hierzu wird auf die Ausführungen im Info-Brief 08 vom 15. Mai 2009 verwiesen.

P.S.: mit Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte direkt an die jeweiligen Autoren der Info-Brief Beiträge und nicht an die Redaktion.

E-mail: alfred.schulz@dlr.rlp.de

Den Honigmachern geht es gut Honigernte, Bienenvölker und Imker zufrieden im ganzen Land

Pressemeldung Landwirtschaftskammer NRW vom 20. Mai 2009

Der Raps ist in weiten Landesteilen verblüht und die Imker beginnen mit der Honigernte. Allerorten hört man Zufriedenheit mit der Entwicklung der Völker trotz der großen Kälte im Frühjahr. Alle Frühblüher, von Weide über Obst, Löwenzahn, Weißdorn oder Ahorn haben fast gleichzeitig geblüht. Auch die Robinie, die derzeit noch in voller Blüte steht ver-

spricht den Imkern eine gute Honigernte.

Das Bieneninstitut in Mayen hat nun Zahlen zur Überwinterung der Bienen veröffentlicht. Diese Angaben beruhen auf einer bundesweiten Umfrage in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer NRW, an der sich fast 4.000 Imkereien beteiligt haben. Danach haben nur 11 % der Bienenvölker den Winter nicht überlebt. Für NRW liegen die Überwinterungsverluste bei 13,5 %. Im Regierungsbezirk Arnsberg (6,4 %) und Münster (8,5 %) wurden die geringsten Verluste ermittelt. Detmold (14,7 %) und Düsseldorf (15,6 %) wiesen die höchsten Daten auf. Der Regierungsbezirk Köln liegt mit 10,8 % im mittleren Bereich.

Die gute Volksentwicklung führt auch zu einer starken Vermehrung der Bienenvölker. Der Mai ist die Zeit der Bienenschwärme.

Bienen vermehren sich, indem ein Teil des Volkes als Schwarm zusammen mit der alten Königin das Muttervolk verlässt und auf die Suche nach einer neuen Behausung geht. Derartige Schwärme sind für viele Bienehalter willkommene Jungvölker.

Imker bitten daher die Bevölkerung, Bienenschwärme zu melden, damit sie rechtzeitig eingefangen werden können. Hilfe ist beim Vorsitzenden des örtlichen Imkervereins zu erhalten, oft auch bei Umweltämtern oder der Feuerwehr, die Imkeradressen vorliegen haben.

In Nordrhein-Westfalen betreuen mehr als 10 000 Imker fast 63 000 Bienenvölker. Das ist zum ersten Mal seit Jahren ein leichter Zuwachs in der Imkerzahl. Auch wenn die neuen Imkereien kleiner sind und weniger Völker betreuen, zeigt es, dass die Aktivitäten der Imkerverbände zur Werbung neuer Mitglieder sich ausgezahlt haben. Die fleißigen Bienen produzierten in NRW im vergangenen

Jahr 1 800 Tonnen Honig im Wert von mehr als 15 Millionen Euro. Mehr zu Bienen und Imkerei finden Sie unter www.apis-ev.de und www.die-honigmacher.de.

Veranstaltungshinweise

Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Termin: Freitag, 05.06.2009
09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Neumühle, DLR Westpfalz, Münchweiler/A.

Referent: Dr. Alfred Schulz

Gebühr: 20,00 €

Inhalt: Der Lehrgang vermittelt Grundkenntnisse zur Entstehung, Gewinnung und Vermarktung von Honig. Er dient insbesondere Neuimkern als Sachkundenachweis zur Nutzung der Warenzeichen des D.I.B. i. S. § 4 der Verbandszeichensatzung.

Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Termin: Samstag, 06.06.2009
09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent: Dr. Alfred Schulz

Gebühr: 20,00 €

Inhalt: Der Lehrgang vermittelt Grundkenntnisse zur Entstehung, Gewinnung und Vermarktung von Honig. Er dient insbesondere Neuimkern Sachkundenachweis zur Nutzung der Warenzeichen des D.I.B. i. S. § 4 der Verbandszeichensatzung.

Zuchtwertschätzung in der Praxis

Termin: Dienstag, 09.06.2009,
9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referenten: Dr. Christoph Otten, Johannes Kraus

Gebühr: 20,00 €

Inhalt: In diesem Lehrgang wird die Praxis der Leistungsprüfung auf Prüfständen des Fachzentrums Bienen und Imkerei vermittelt und geübt. Der Lehrgang richtet sich an alle in der Zuchtauslese beteiligten Imker.

Blühprognose des Deutschen Wetterdienstes (DWD), Geisenheim

ausgegeben am 14. Mai 2009

Bis zum Ende der kommenden Woche wird die Robinie auch in den höheren Lagen zu blühen beginnen. Deshalb endet die diesjährige Blühvorhersage mit dieser Prognose.

	Süßkirsche	Apfel	Raps	Robinie
Vorderpfalz	-----	-----	-----	blüht
Westpfalz	-----	-----	blüht	17.05.-21.05.
Mittelgebirge	-----	-----	blüht	21.05.-25.05.
Täler	-----	-----	blüht	blüht
Niederrhein	-----	-----	-----	blüht
Münsterland	-----	-----	-----	beginnt
Ostwestfalen	-----	-----	blüht	16.05.-20.05.
Bergland	-----	-----	blüht	20.05.-24.05.

Waagstockdaten

Gewichtsänderungen in g

PLZ	Differenz zur Vorwoche Woche bis ...	KW			
		18 Fr 01.05.	19 Fr 08.05.	20 Fr 15.05.	21 Fr 22.05.
40589	Düsseldorf	1.700	4.300	6.100	9.200
40721	Hilden	4.400	4.600	0	1.300
40882	Ratingen	2.300	6.700	5.000	6.500
41239	Mönchengladbach	12.800	6.000	2.600	2.900
41541	Dormagen	3.500	3.400	2.300	12.200
41748	Viersen	6.000	2.900	-1.900	3.100
42489	Wülfrath			4.500	-6.000
42651	Solingen	5.200	5.700	5.200	-1.300
45277	Essen	2.500	-1.500	2.300	-500
45478	Mülheim	10.000	4.000	5.000	11.000
46145	Oberhausen	3.800	2.900	900	12.000
46499	Hamminkeln	1.000	2.000	3.500	3.000
47199	Duisburg	11.500	2.500	4.000	8.000
47269	Duisburg	9.800	5.000	2.800	19.700
47495	Rheinberg	5.700	4.000	1.800	8.700
47829	Krefeld	11.000	3.000	1.500	12.500
47906	Kempen	11.900	4.600	3.600	2.200
48612	Horstmar	5.200	7.300	17.900	3.500
52156	Monschau	0	8.500	1.500	300
53520	Wershofen	5.800	4.000	2.600	4.600
53804	Much	4.800	1.400	1.900	3.000
53881	Euskirchen	9.300	5.600	5.900	-1.100
54293	Trier	7.800	13.200	3.100	14.500
54318	Mertesdorf	3.900	7.400	2.300	9.300
54340	Klüsserath	2.300	11.200	9.800	14.000
54441	Ayl	0	3.000	0	4.000
54441	Trassem	1.500	8.500	8.000	11.000
54453	Nittel	1.900	9.600	11.200	8.500
54516	Wittlich	700	2.500	3.700	1.000
54528	Salmtal-Dörbach				9.500
54538	Bausendorf	3.000	11.600	600	6.800
54597	Roth	1.200	8.000	2.000	24.500
54636	Seffern	0	2.000	3.000	1.400
54662	Speicher	5.500	8.200	4.800	15.000
54666	Irrel	1.500	3.000	1.500	12.000
55294	Bodenheim	3.500	9.000	1.500	11.500
55413	Weiler	16.000	17.900	0	1.500
55425	Waldalgesheim	-300	8.400	3.000	1.600
55425	Waldalgesheim	900	7.800	3.100	3.500
55425	Waldalgesheim	2.100	10.400	2.800	2.100
55571	Odernheim	6.200	14.300	7.300	1.200
55595	Argenschwang	3.800	13.300	6.500	19.000

Waagstockdaten

Gewichtsänderungen in g

Woche bis ...	KW 18 Fr 01.05.	KW 19 Fr 08.05.	KW 20 Fr 15.05.	KW 21 Fr 22.05.	
55606	Kirn/Nahe	5.900	15.900	3.600	16.600
55743	Hintertiefenbach	4.200	2.400	5.200	9.000
55743	Idar-Oberstein	2.300	3.300	-700	4.800
56077	Koblenz-Arzheim	7.900	4.000	-400	12.700
56170	Bendorf	6.900	4.900	0	19.600
56332	Lehmen				6.550
56566	Heimbach-Weis	2.400	6.500	4.000	11.000
56584	Anhausen	3.100	7.500	8.200	2.300
56589	Niederbreitbach	1.800	3.900	400	5.800
56729	Hirten				17.900
56766	Ulmen	2.000	1.400	800	7.200
57368	Altenhundem	6.000	0	-200	1.000
57489	Drolshagen	7.500	8.000	1.900	-2.500
57586	Weitefeld	1.400	4.200	100	800
57635	Weyerbusch	0	-2.000	0	12.000
59609	Anröchte	5.500	7.700	6.500	18.200
59846	Sundern	200	200	5.500	3.100
59889	Eslohe/Herhagen	700	3.200	3.700	4.700
66482	Zweibrücken	13.500	12.500	29.000	12.300
66571	Eppelborn-Dirmingen	2.900	2.100	5.400	2.100
66581	Mittelbrunn	-700	9.500	4.400	3.200
66606	St. Wendel	1.000	5.000	3.700	1.200
66679	Losheim am See	1.300	13.200	5.100	5.900
66687	Wadern	-500	9.500	8.000	6.000
66706	Perl-Eft	-310	7.540	2.460	20.500
66780	Eimersdorf	2.600	3.600	7.300	13.800
66862	Kindsbach	1.800	8.400	4.900	7.700
66894	Krähenberg	-500	10.500	8.300	-9.100
66919	Weselberg		7.000	4.800	3.200
66976	Rodalben			5.500	-600
66994	Dahn	-1.300	0	500	11.200
67105	Schifferstadt	4.100	7.800	5.500	28.800
67435	Neustadt/Weinstraße	10.400	3.400	200	3.200
76829	Landau	1.900	8.800	0	9.800
	Mittelwert:	4.053	6.143	3.930	7.324

Umlarvtermine

Do. 28.05.09, 13:00 - 17:00 Uhr und Do. 04.06.09, 13:00 - 17:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei**Referent:** Gerald Wolters

Anmeldung erforderlich, dabei die Anzahl der gewünschten Larven angeben (0,50 € je Larve).

Belegstelleneröffnung Erbeskopf/Hunsrück

Die Belegstelle Erbeskopf ist auch dieses Jahr jeweils dienstags geöffnet. Am Donnerstag, 11.06.09 (Fronleichnam) hält Frau Ina Heidinger, LLH Kirchhain, um 10.30 Uhr auf der Belegstelle den Vortrag "Konzept der Toleranzbelegstellen". Nachdem die AG Toleranzzucht weitere Landbelegstellen als Toleranzbelegstellen sucht, trägt sich der KIV Birkenfeld mit dem Gedanken, sich zu bewerben. Die Abgeschiedenheit in den Wäldern des Erbeskopfes dürfte eine ideale Voraussetzung zur Ausweisung des Schutzgebietes sein. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. Der Weg ist ausgeschildert